

Fast Food



Erkennen

Aufgabe 1

Beschreibe das folgende Bild.



© arskan - stock.adobe.com

Aufgabe 2

- Erkläre in Stichpunkten, was für dich Fast Food ist. Gehört der Burger deiner Meinung nach dazu?
- Vergleiche deine Meinung mit der deines Partners und besprecht Gemeinsamkeiten und Unterschiede.



Bewerten

Infotext: Sojaanbau und Fleischproduktion

Soja ist eine sehr eiweißhaltige Nutzpflanze und daher besonders attraktiv als Mastfutter in der Viehhaltung. Um 1 kg Fleisch zu produzieren, braucht man knapp 12 kg Sojaschrot. Auf 1 ha können in den Tropenländern pro Jahr 2.600 kg Soja geerntet werden. Das führt dazu, dass riesige Flächen Regenwald gerodet und als Anbaufläche für Sojabohnen verwendet werden. Zusätzlich wird Regenwald abgeholzt, damit z. B. in Brasilien riesige Rinderherden weiden können. Um Plantagen oder Weiden anzulegen, werden die Waldbewohner meist brutal von ihrem Land vertrieben. Die Folgen für die Familien sind Krankheiten, Hunger und Armut.

In Deutschland liegt der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch- und Wurstwaren bei ca. 80 kg. Länder wie Australien, USA oder Argentinien knacken sogar die 100 kg-Grenze.

Aufgabe 3

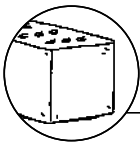
- Notiere die Nachteile der Fleischproduktion, die im Text zu finden sind. Kennst du noch weitere Nachteile?
- Schreibe eine Erörterung zum Thema „Macht Fast Food alle satt?“



Handeln

Aufgabe 4

Entwerft in Partnerarbeit einen Infolyer zum Thema Fast Food und stellt diesen den anderen Klassensmitgliedern vor.



Smartphone-Produktion



Erkennen

Aufgabe 1

Lies den Infotext „Smartphone-Produktion“ durch. Beschreibe anschließend die Faktoren, die ein Smartphone eigentlich unbezahlbar machen und notiere diese in deinem Heft.

Infotext: Smartphone-Produktion

Im Osten des Kongo werden wertvolle Rohstoffe für die Smartphone-Produktion geschürft: Coltan, Wolfram, Kassiterit oder Gold sind notwendig, um die Speicherchips von Smartphones herzustellen. Der Abbau dieser Rohstoffe erfolgt unter Tage (unterirdisch) ohne jegliche Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmaßnahmen, wie z. B. Schutzhelme oder Arbeitshandschuhe. Die geschürften Materialien werden schließlich an der Erdoberfläche ausgewaschen. Die Wäscher stehen dabei z. T. hüfthoch im schlammigen, manchmal verseuchten Wasser. Danach werden die 40–60 kg schweren Säcke von Trägern viele Kilometer durch den Urwald geschleppt. Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit erschweren die Arbeit zusätzlich.

Ein weiterer Aspekt bei der Smartphone-Herstellung sind die weit auseinanderliegenden Produktionsstätten. In Chile beispielsweise wird unter großem Energieaufwand Kupfer abgebaut, das Gold kommt aus Südafrika und das Silber aus Russland. Gold, Silber und Kupfer besitzen eine gute Leitfähigkeit, weshalb sie zusammen mit anderen Metallen für die Leiterplatte eines Smartphones eingesetzt werden. Die Leiterplatte mit den Rohstoffen wird schließlich nach China transportiert, wo die Halbfabrikate (d. h. Einzelteile) für das Smartphone hergestellt werden. Anschließend geht es weiter nach Malaysia, wo die Halbfabrikate zusammengesetzt und verpackt werden. Danach reist das fertige Smartphone nach Finnland zu einem großen Smartphone-Hersteller und bekommt das Label „Made in Finnland“. Zuletzt wird das Gerät nach Deutschland geliefert und dort verkauft. Im Jahr 2019 wurden in Deutschland etwa 22 Millionen Smartphones verkauft. Durchschnittlich wird ein Smartphone nur 18 Monate genutzt.



© Scanrail – stock.adobe.com



Bewerten

Aufgabe 2

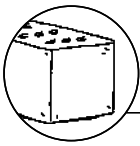
- Sammele Argumente, die für und gegen den Kauf eines immer wieder neuen Smartphones nach nur wenigen Monaten sprechen. Schreibe die Argumente in dein Heft.
- Schreibe anschließend eine Erörterung zum Thema „Ein ständig neues Smartphone – muss das sein?“



Handeln

Aufgabe 3

Sammelt in eurer Familie und eurem Bekanntenkreis alte Smartphones, da diese noch immer wertvolle und teils seltene Rohstoffe enthalten. Gebt die gesammelten Smartphones beim Naturschutzbund Deutschland (NABU) oder beim Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) ab. Dort werden sie einem Recyclingbetrieb übergeben, der die enthaltenen Rohstoffe schließlich wiederaufbereiten kann.



Erkennen

Aufgabe 1

Beschreibe das folgende Bild.



© Supakorn Limteerayos – Shutterstock



Bewerten

Aufgabe 2

- Viel Kleidung wird offenbar weggeworfen. Überlege dir, wie viele T-Shirts und Jeanshosen du selbst besitzt. Wie viele davon ziehst du auch wirklich an? Hast du selbst schon Kleidung wegwerfen?
- Sammelt gemeinsam an der Tafel Gründe, die euch dazu bewogen haben, Kleidung wegzuworfen.
- Nennt Alternativen zur Kleiderentsorgung und notiert diese ebenfalls an der Tafel.

Aufgabe 3

Recherchiere im Internet, wo und unter welchen Bedingungen Kleidung hergestellt wird. Diskutiert anschließend in der Klasse über eure Ergebnisse.

Aufgabe 4

Schreibe eine Erörterung zum Thema „Mode – gestern gekauft, heute weggeworfen. Kaufen Jugendliche ohne Moral?“



Handeln

Aufgabe 5

Organisiert einen Kleiderflohmarkt in eurer Klasse. Bringt dazu Kleidungsstücke mit, die ihr selbst nicht mehr tragt, weil sie euch nicht mehr gefallen oder zu klein sind. Vielleicht findet ihr jemanden in eurer Klasse, der die Kleidung gerne tragen würde.